

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // Juli 2012

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

Nach dem erfolgreichen Abschluss der [Theatermaschine 2012](#) geht das Sommersemester seinem Ende entgegen. Aber auch weiterhin konzentrieren sich die Studierenden des Instituts auf die Weiter- und Neuentwicklung von eigenständigen künstlerischen Arbeiten. In diesem Zusammenhang kommen den szenischen Projekten von [Prof. Heiner Goebbels](#) und Gastprofessor [Achim Wollscheid](#) eine besondere Bedeutung zu. Am 13. Juli präsentieren die Teilnehmer des szenischen Projekts „[Textinszenierungen](#)“ die Ergebnisse ihrer Arbeit. Am Tag darauf, am 14. Juli, folgt die Präsentation des szenischen Projekts „[Interface - oder das Party-Prinzip](#)“, bei welcher die Studierenden die begehbare Installation „[Ungeheuer ist viel](#)“ im Gießener Philosophenwald errichten werden. Genauere Informationen über die Präsentationen können Sie in Kürze auf unserer Homepage finden.

Gleich zu Beginn des Monats, am 1. Juli, zeigen Studierende des Studiengangs Choreographie und Performance die Ergebnisse eines Workshops mit dem Choreographen [Mårten Spångberg](#). Die im Workshop entstandene Arbeit „[MISTMARE](#)“ ist am 06. Juli dann ein zweites Mal im [Frankfurt Lab](#) zu sehen. Ebenfalls im Frankfurt Lab findet am 07. Juli die Präsentation der von CuP-Studenten entwickelten Gemeinschaftsarbeit „[XYZ - the presentation](#)“ statt.

Ganz besonders möchten wir auf die beiden Abschlussprojekte hinweisen, die in diesem Monat zur Aufführung kommen. Am 5. Juli zeigt Iva Sveshtarova ihre Arbeit „[Doing that thing again](#)“ auf der alten Probebühne des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft. Das Projekt „[Meine drei Großmütter. Archiv der flüchtigen Dinge # 3](#)“ von Meret Kiderlen, wird am 12. Juli in den Landungsbrücken Frankfurt zu sehen sein.

Bereits im letzten Newsletter haben wir Sie ausführlich über die Tagung „[TO DO AS IF](#)“ informiert, die am 6. und 7. Juli im Margarete-Bieber-Saal und den Prohebühnen des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft stattfindet.

Wenn in Bezug auf Theater von Illusion die Rede ist, denkt man in der Regel nicht ans zeitgenössische Theater. Schließlich ist gegen das, was gemeinhin unter 'Illusionstheater' verstanden wird, seit den Experimenten der historischen Avantgarden und Bertolt Brechts anti-illusionistischen Forderungen und Maßnahmen einiges unternommen worden. Selbst vom guten alten 'Als-ob' ist - seit dieses von der Performance Art ins Visier genommen und im Zuge transgressiver 'Einbrüche des Realen' von der Bühne verscheucht wurde - im Hinblick auf zeitgenössisches Theater nicht mehr allzu oft die Rede - es sei denn, um zu beschreiben, was dieses Theater nicht ist.

Gerade mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen der szenischen Kunst ist demgegenüber jedoch zu bemerken, dass nicht nur durchaus häufig mit Formen des 'Als-ob' gespielt wird, sondern dass es sich bei nicht wenigen dieser Formen auch um solche handelt, die als illusionserzeugend beschrieben werden können - wobei sie nicht etwa auf die geschlossene Darstellung fiktiver Realitäten verpflichtet sind, sondern vielmehr gerade auf die Reflexion der Aufführungsrealität zielen: Vorproduzierte Video-Aufzeichnungen werden als Live-Wiedergaben des Bühnengeschehens ausgegeben, Performer bewegen ihre Lippen zu Playback-Stimmen, Körperteile scheinen sich zu verselbständigen, oder Nachbildungen von Gegenständen wirken täuschend echt – kurz gesagt: Illusion ist im zeitgenössischen Theater Realität.

Mit dem Ziel, den Konsequenzen nachzugehen, die sich aus dieser Beobachtung für die Beschreibung

des zeitgenössischen Theaters und der in seinem Zusammenhang möglichen ästhetischen Erfahrungen ergeben, versammelt die Tagung theaterwissenschaftliche und künstlerische Positionen, die sich mit den Spielformen des 'Als-ob' und den damit verbundenen Realitäten der Illusion im zeitgenössischen Theater auseinandersetzen.

Genauere Informationen über das Tagungsprogramm finden Sie auf der Homepage <http://www.to-do-as-if.de/>

Programm im Juli

1.7.2012, 19.00 Uhr

[MISTMARE](#)

Tanzprojekt von Mårten Spångberg, Ajda Tomazin, Bettina Földesi, Caroline Byström, Seung Hee Lee, Stefanie Knobel, Tom Engels

Ort: Probebühne I, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Gießen

Mårten Spångberg visits the university to give a six days workshop. The starting point of the session is to make a full night dance performance in six days, this producing something like ten minutes of choreography per work day. Obviously conventional models of improvisation will not be used but the motivation is to create a set piece further without using any kind of scores or instruction set ups. An initial motive is to address the "nature of time", with the stress on nature, in relation to contemporary urban society and it's experience and modes of consuming time. The process wishes to address economies of attention, vis a vis taking versus offering time, time as divided respectively expanding, considered in relation to aesthetic experience in the sense of producing relations respectively a withdrawal. The group will further explore the possibility for an object related understanding of performance in favor of the Austin based paradigm that have dominated the last 20 years.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/867>

3.7.2012, 23.00 Uhr

[Le Principe Oral](#)

Performance von Philipp Krüger und Benedikt Grubel

Ort: Freibad im Badezentrum Ringallee, Gießen

Das "Le Principe Oral" ist Programm, Manifest und Urknall. Es ist das Wasser, aus dem wir entstiegen sind. Es liegt am Grunde unseres In-der-Welt-Seins, ist sowohl Lebenselixier als auch permanenter Abfall. Das "Le Principe Oral" ist Gesetz.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Stadtwerke Gießen, das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, das Kulturamt der Stadt Gießen und das Restaurant Poseidon

FÜR DIE TEILNAHME AN DER PERFORMANCE IST EINE ANMELDUNG ERFORDERLICH! Anmeldungen werden bis Sonntag, 1. Juli, per Mail entgegengenommen: leprincipeoral@gmail.com (bitte den vollständigen Namen und eine aktuelle Handynummer angeben). Ohne eine Anmeldung ist die

Teilnahme an der Performance leider nicht möglich.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/864>

5.7.2012, 20.00 Uhr - Diplomprojekt -

[Doing that thing again](#)

Projekt von Iva Sveshtarova

Ort: Alte Probebühne, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

“Certainly some are doing something and doing that thing and doing another thing and certainly some are completely ones needing to be ones doing that thing and that thing again and then some other thing again.”

Gertrude Stein

In Doing that thing again we are moving and then we are moving again. In Doing that movement again certainly we are the ones completely needing to stop and then stop again. Take a pose and then a new pose and then some other thing again. In Doing that thing again we get stuffed till we are fat crash dummies.

Konzept/Choreographie: Iva Sveshtarova; Performance: Rose Beermann, Iva Sveshtarova;
Dramaturgie: Verena Billinger; Sounddesign: Katharina Kellermann; Lichtdesign: Stine Hertel/Lea Schneidermann; Fotodesign: Florian Krauß, Mark Schröppel

Gefördert von der Crespo Foundation und dem Kulturrat Gießen.

Mit freundlicher Unterstützung: Künstlerhaus Mousonturm, Tanzlabor_21 / Tanzbasis_Rhein_Main

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/862>

6.7.2012, 21.00

[MISTMARE](#)

Tanzprojekt von Mårten Spångberg, Ajda Tomazin, Bettina Földesi, Caroline Byström, Seung Hee Lee, Stefanie Knobel, Tom Engels

Ort: Frankfurt LAB

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/867>

7.7.2012, 20.00 Uhr

[Kohlhaas frei nach Kleist](#)

Projekt von Costa Compagnie: Text und Regie: Felix Meyer-Christian Mit: Ana Berkenhoff (ATW), Dennis Pörtner, Sebastian Klein, Miriam Joya Strübel Sound/Musik: Katharina Kellermann (ATW)
Sänger/Gitarist: Henrik Demcker Ausstattung: Anika Marquardt, Lani Tran-Duc Dramaturgie: Christina Bellingen

Ort: Zeiseshalle Hamburg, Kaltstart Festival, Theaterakademie

Ein Mensch hört plötzlich auf zu akzeptieren. Es beginnt die Kleist'sche Märchenfantasie eines Rachelaufs gegen das System. Michael Kohlhaas vereint Macht und Ohnmacht, Ideal und Wirklichkeit, Selbst und Gesellschaft. Der Text steigert sich ins musikalische Mysterienspiel, ins globaldigitale Stimmennetz. Die costa compagnie probt den „kommenden Aufstand“ und spürt der Dialektik des Widerstands nach, will aber eigentlich nur kritisch-berauschendes Theater performen. No rest for the wicked.

in Havarie 2012: Diplominszenierungen Theaterakademie Hamburg eingeladen zum Körper Studio Regie, 30.3.-4.4.2012!!

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/801>

<http://www.kaltstart-hamburg.de/1335.html>

7.7.2012, 20.30 Uhr

[Trauer tragen](#)

Projekt von Hendrik Quast & Maika Knoblich

Ort: "frisch eingetroffen" zeitraumexit Mannheim

Part 1: Trauer vortragen

Unsere Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Trauerarbeit führt uns an den zeitgenössischen Ort des Theaters: die Blackbox-Bühne. Dort verbindet sich in der Lecture-Performance Trauer tragen die handwerkliche Technik des Blumenbindens mit rhetorischen Techniken des Vortragens.

In unserer Kollaboration eignen wir uns verschiedene Arten handwerklicher Expertise an und stellen diese in einen theatralen Rahmen. Dabei nehmen wir die Grenze zwischen Handwerk, Theater, Arbeit und Kunst in den Blick.

Part 2: Die Arbeit am Rahmen

FLORISTIK Irmhild Siemering & Anke Knoblich | STREICHQUARTETT Anna-Maria Jungfer, Josefine Knoblich, Maren Krebbing, Kerstin Schnelting | KOMPOSITION Braam du Toit | MASKENBILD Christina Neuss | TON Katharina Stephan

Mit floristischer Expertise entsteht auf der portallosen Blackbox-Bühne ein Bühnenrahmen aus echten Blumen: Zypresse, Salal und Efeu bilden die grüne Basis für das formstrenge Wechselspiel von roter Nelke und leuchtendgelber Chrysantheme. Das dekorative Arrangement wird durch die wuchshaft-vegetative Wiederkehr der Lilie unterbrochen, ehe die dunkelrote, fast schwarze Rose das floristische Werk zum vorläufigen Abschluss bringt.

Trauerfloristik bildet eine Form von Trauerarbeit, mithilfe derer wir einen Trauerprozess in allen Phasen als gemeinschaftliche Angelegenheit im Theater durcharbeiten werden. So verschieben sich die Grenzen von Handwerk und Kunst, Probenzeit und Arbeitszeit, Hobby-Blumenbinderei und professioneller Floristik.

Erst das leblose Schnittblumenmaterial stellt dabei den Anlass zum Gedenken her.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Goethe Institut München
HTA - Hessische Theaterakademie
Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
DasArts Amsterdam
Theater aktor&vänner
Frankfurt LAB
Kulturamt der Stadt Gießen
AStA der JLU Gießen
exkurs zwischenraum
Haus Aspel - Töchter vom hl. Kreuz
OASIS® Floral Products

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/756>

<http://www.zeitraumexit.de/programm/frisch-eingetroffen-6>

7.7.2012, 21.00 Uhr

[XYZ - the presentation](#)

Tanzprojekt von und mit: Ajda Tomazin, Bettina Földesi, Caroline Byström, Kiriakos Hadjiioannou, Seung Hee Lee, Tom Engels and Tümay Kiliñel

Ort: Frankfurt LAB

For several months the students of the MA Choreography and Performance (Giessen) were engaged in XYZ - a shared venture, discovering ways of getting around and about their radical difference from one another. In this evening the audience can experience a personal encounter with different works, people and desires, being offered a portrait of a long term working process.

With the kind support of Crespo Foundation.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/870>

11.7.2012, 20.00 Uhr

[ANIMOT – eine wissenschaftliche Choreografie \(Arbeitsstand\)](#)

Projekt von und mit Annett Lang (ATW), Corbinian Deller, Hanke Wilsmann (ATW)

Ort: Alte Probebühne, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

Die in der philosophischen Tradition verankerte Dichotomie von Mensch und Tier stellt dem vernunftbegabten Subjekt ein – den Logos entbehrendes – homogenes „Tier“ gegenüber. Sie begründet damit eine logozentrische Herrschaftsposition des Menschen, dessen potenzielle Animalität ausgelöscht wird. Derrida unterläuft diese gewaltsamen Zugriffe von Sprache und Denken, indem er ein neues Wort einführt: ANIMOT. Es zeigt, dass die Rede von „dem Tier“ nur ein Wort (mot) ist, und gibt homophon zu hören, dass es „Tiere“ (animaux) nur im Plural gibt (Derrida, Jacques. L'animal que donc je suis. Editions Galilée, 2006).

Die Struktur des Abends bemächtigt sich der Struktur des Experiments. Ziel ist jedoch nicht das ‚Quod erat demonstrandum‘, sondern der Versuch, durch Kombination verschiedener Ausdrucksmittel, Annahmen zu befragen. So führt das Experiment weniger zum Beweis einer These, sondern vielmehr zu neuen ‚blinden Flecken‘, die als Ausgangspunkte für weitere Versuchsanordnungen dienen können.

Dazwischen geben wir unserer Sehnsucht nach „Ungebrochenheit“ Raum, die wir – als Bild oder Behauptung – in unserem kollektiven kulturellen Gedächtnis vermuten.

Ob das Laboratorium – das souverän erstellte „Holodeck“ – die beherrschbare Zone ist, oder ob es sich mit seinem eigenen Willen Bahn bricht, werden wir sehen.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/871>

12.7.2012, 20.00 Uhr - Diplomprojekt -

[Meine drei Großmütter. Archiv der flüchtigen Dinge # 3](#)

Projekt von Masterprojekt von Meret Kiderlen Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Von und mit Rupert Jaud, Irma Mandler, Friederike Schmidt-Colinet, Carolina Defossé & Meret Kiderlen Licht: Carina Premer Dramaturgie & Beratung: Fanti Baum, Andreas Mihan & Judith Strodtkötter
Unterstützung: Jasmin Jerat
Ort: Landungsbrücken Frankfurt

– Das war alles viel komplizierter als ihr denkt! – Reiß dich zusammen! – Leg dich nie schlafen ohne etwas gelernt zu haben!

Ich erinnere mich an Erinnerungen, an meine eigenen und an erzählte; und auch an erfundene. Ich strecke den rechten Arm und da tauchte aus einer anderen Körperhaltung eine andere Erinnerung auf... Ein Gedanke übersetzt in eine Geste, wird hörbar, bleibt Ton, wird auf Eis gelegt.

Das Archiv der flüchtigen Dinge ist selbst flüchtig. Doch nur um anderorts neu aufgebaut zu werden, in anderer Form, mit anderen Farben und Fragen. In der aktuellen Arbeit archivieren die Performerinnen drei flüchtige Dinge: Meret Kiderlens Großmütter.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/863>

http://www.landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3148

13.7.2012, 20.00 Uhr - Diplomprojekt -

[Meine drei Großmütter. Archiv der flüchtigen Dinge # 3](#)

Projekt von Masterprojekt von Meret Kiderlen Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Von und mit Rupert Jaud, Irma Mandler, Friederike Schmidt-Colinet, Carolina Defossé & Meret Kiderlen Licht: Carina Premer Dramaturgie & Beratung: Fanti Baum, Andreas Mihan & Judith Strodtkötter
Unterstützung: Jasmin Jerat
Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/863>

http://www.landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3148

13.7.2012

[Textinszenierungen "Lesen, Sprechen, Hören"](#)

Projekt von Studierenden des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

Präsentation des szenischen Projektes „Textinszenierungen“ unter Leitung von Prof. Heiner Goebbels.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/868>

14.7.2012, 19.00 Uhr - Diplomprojekt -

[Meine drei Großmütter. Archiv der flüchtigen Dinge # 3](#)

Projekt von Masterprojekt von Meret Kiderlen Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Von und mit Rupert Jaud, Irma Mandler, Friederike Schmidt-Colinet, Carolina Defossé & Meret Kiderlen Licht:

Carina Premer Dramaturgie & Beratung: Fanti Baum, Andreas Mihan & Judith Strodtkötter

Unterstützung: Jasmin Jerat

Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/863>

http://www.landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3148

14.7.2012, 16.00 Uhr

[Theaterstürmung 1 Wir zünden das Theater an](#)

Performance von Hysterisches Globusgefühl (HG) : Melanie Zipf, Dorothea Schmans, Lea-Sophie Schiel. Arne Schirmel (ATW), Elisabeth Lindig (ATW)

Ort: Experimentiertheater Universität Erlangen, Bismarckstraße 1

Brennen wir die Theater nieder! So die zündende Idee des jungen Performance-Kollektivs, das 2012 bei ARENA sein einjähriges Bestehen feiern kann. Trotz seiner kurzen Lebenszeit hat Hysterisches Globusgefühl schon genug vom Theaterbetrieb. Es leitet die Apokalypse ein, um ein für alle mal mit der „Verderbtheit des Theaters und seinen institutionellen Geschwüren“ abzuschließen. Schon nach einem Jahr hat die Selbstausbeutung ihre Grenzen erreicht. Ein letztes Mal geben sich die vier jungen Performerinnen dem Theater hin und reißen dieses mit in den Untergang. Statt Als-Ob-Theater zu machen, werden hier existenzielle Fragen aufgeworfen. Schließlich steht dessen eigene Existenz auf dem Spiel. Doch was bleibt, wenn das Theater abgebrannt, die Kultur aufgelöst, die Apokalypse eingetreten ist?

Aufführung beim Festival Arena...der jungen Künste am 14.7.2012, 16 Uhr im Experimentiertheater der Universität Erlangen

Und Zwischenraum:

Hysterisches Globusgefühl ist vom 25.6. – 6.7.2012 im Zwischenraum und bereitet sich auf die anstehende Theaterstürmung 1 vor...

- Wir wollen uns loslösen
- Wir wollen abschaffen
- Wir wollen radikale Veränderung – was gibt es danach? Ohne Theater...
- Wir sammeln, wir trennen uns, wir verabschieden uns, wir verbrennen, wir KRISEN und suchen nach Möglichkeiten sie zu überwinden...

Wie weit können wir gehen, was brauchen wir dazu, wie gehen wir am besten vor?
Der Zwischenraum wird zur Schaltstelle einer theatralen Untergrundbewegung.
Wir werden unsere Arbeit offenlegen, ihr könnt vorbei kommen, sie betrachten, daran teilhaben, mitmachen!

Zu öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen laden wir nocheinmal gesondert ein.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/865>
<http://www.arena-festival.org/deutsch/programm/theaterstuerung+i.html>

14.7.2012

[Ungeheuer ist viel](#)

Installation von Studierenden des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft

Ort: Philosophenwald Gießen

Eine begehbare Installation im Philosophenwald.

Präsentation des szenischen Projektes unter Leitung von Achim Wollscheid.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/869>

16.7.2012

[Soundtrack as a flow of informations](#)

Projekt von Nora Borodziej (ATW), Renata Piotrowska (ex.c.e.r.ce MA, Montpellier)

Ort: exkurs zwischenraum, Bahnhofstraße 44, Gießen

16. bis 22. Juli 2012

Innerhalb von meiner Kooperation mit dem Zwischenraum, in Zusammenarbeit mit der Choreographin Renata Piotrowska (ex.c.e.r.ce MA, Montpellier) bieten wir workshops an:

„Soundtrack as a flow of informations“

About residency:

I'm interested in working with a type of audioguide with recorded soundtracks as source of informations to be executed by the body. I'm searching for different structures for giving and receiving the informations. In this moment of my work soundtrack includes verbal descriptions of movements, thoughts and music. My aim is to try to be with the soundtrack, to immerse with it rather than to refuse and create oppositions.

About workshop:

I would like to share my research described above with the participants of the workshop and look

together for a ways to present it to the public (to make the work visible). I propose that we will follow the questions: What identity we would gain if we would try to fuse completely with given informations and thoughts? And then, how we could share this experience with the audience? What would be the tools in this particular research to find the balance between performer's experience, representation of the experience and reception of audience?

Possible theoretical references: „What is an Apparatus?“ by Giorgio Agamben and „Emancipated Spectator“ by Jacques Ranciere – if possible, please read it before the workshop starts.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/866>

Vorschau ab August

9.9.2012

[DORN...SCHEN/ DER TOD UND DAS MÄDCHEN - ein Märchen-Projekt](#)

Performance von Katharina Speckmann und David Rittershaus

Ort: Artemis-Galerie, Recklinghausen

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/654>

21., 22. und 28.9.2012, jeweils 20.00 Uhr - Premiere -

[Die Nacht kurz vor den Wäldern](#)

Inszenierung von Matthias Jochmann mit Heiko Raulin

Ort: Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/826>

12.und 13.10.2012

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: West Off, theaterimballsaal, Bonn

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

29.11, 30.11. und 1.12.2012

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: West Off, studiobühneköln

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

6.,7. und 8.12.2012 jeweils 20.00 Uhr

[WOYZECK ÜBERSCHREIBEN](#)

Performance von Sebastian Blasius (Regie/Choreografie), Daniel Franz (Dramaturgie), Andreas Mihan (Licht), Cristina Nyffeler (Bühne/Kostüm), Ruper Jaud (Sound), nützlich+schön (Assistenz) Ludger Lamers, Sigal Zouk, Arantxa Martinez, Eduard Mont de Palol (Performance)

Ort: Orangerie - Theater im Volksgarten Köln

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/814>

Der Newsletter des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft erscheint monatlich und kann über unsere Homepage www.uni-giessen.de/theater bestellt und abbestellt werden.